

Solidaridad

JAHRESBERICHT 2023

SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.



Titelbild: © Jaír F. Coll für Solidaridad

Olga Lucía Ausecha Calvo, Kaffeebäuerin und Klimaheldin, freut sich über einen Scheck, der die auf ihrer Kaffeefinca erbrachte CO₂-Speicherleistung in Wert setzt. Die Übergabe der Schecks am 26. September 2023 in Popayán, Cauca, fand unter Beachtung der lokalen und internationalen Presse statt.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGEN	4
VORWORT	5
1. UNSERE AKTIVITÄTEN ALS SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.	6
1.1 Kooperationen mit der Privatwirtschaft	6
1.2 Institutionelle Partnerschaften	10
1.3 Kommunikation und Kampagnen	13
1.4 Politische Mitgestaltung	16
1.5 Wissensmanagement & Lernen	19
1.6 Management	19
2. UNSERE VEREINS- UND PERSONALSTRUKTUR	20
2.1 Vereinsstruktur	20
2.3 Unser Team & Organigramm	21
2.4 Zusammenarbeit als europäisches Team	22
4. UNSERE VISION UND MISSION	24
5. UNSERE STRATEGIE: RECLAIMING SUSTAINABILITY!	25
6. HERKUNFT UND VERWENDUNG UNSERER FINANZMITTEL	26
IMPRESSUM	28

ABKÜRZUNGEN

ACORN	Agroforestry Carbon Removal Units for the Organic Restoration of Nature
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMZ	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CAO Rijk	Niederländischer Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
CFF	Cocoa for Future, gemeinsames Programm mit EDEKA
COP	Conference of the Parties
CRU	Carbon Removal Unit
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive
Danida	Danish International Development Agency
DEG	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft
EU	Europäische Union
EUDR	European Deforestation Regulation
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FNK/GISCO	Forum Nachhaltiger Kakao e.V./ German Initiative for Sustainable Cocoa
FONAP	Forum Nachhaltiges Palmöl
GCP	Global Coffee Platform
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GRAS	Global Risk Assessment Services
i4Ag	GIZ-Fund Innovation for Agriculture
IDH	The Sustainable Trade Initiative
i.H.v.	in Höhe von
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
INA	Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten
INCAS+	GIZ-Projekt "Innovationen in nachhaltigen Agrarlieferketten – INCAS Global+" der INA
ISPO	Indonesian Sustainable Palm Oil Standard
JDE	Jacobs Douwe Egberts
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LDC	Louis Dreyfus Company
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
MAP	Multi-Akteurs-Partnerschaft
MVO	MVO Netherlands, niederländisches Netzwerk nachhaltiger Unternehmen
NAMA	Internationales Klimafinanzierungsprogramm (Nationally Appropriate Mitigation Actions)
NRO(s)	Nichtregierungsorganisation(en)
ODA	Official Development Assistance / Staatliche Entwicklungszusammenarbeit
OFI	Olam Food Ingredients
RSPO	Roundtable for Sustainable Palm Oil
SECO	Schweizerisches Staatssekretariat für Wirtschaft
SWISSCO	Swiss Initiative for Sustainable Cocoa
TVÖD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VENRO	Deutscher Verband Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen

VORWORT

Wir blicken mit gemischten Gefühlen zurück auf das Jahr 2023. Wir sind sehr stolz auf alles, was wir hier in Deutschland und innerhalb unseres Netzwerks in diesem Jahr erreichen konnten. Gleichzeitig sind die Herausforderungen, vor denen wir bei Solidaridad und darüber hinaus stehen, enorm. Wenn möglich, sind sie größer denn je, da die Auswirkungen der Klimakrise weiter zunehmen und die Konflikte dieser Welt noch lange nicht gelöst sind. Die weltweite Armut und Ungleichheit nehmen weiter zu, während der zivilgesellschaftliche Spielraum in vielen Ländern schrumpft.

Und dennoch - oder gerade deswegen - setzen wir unsere Arbeit mit Elan und Entschlossenheit fort. Wir streben ein globales Wirtschaftssystem an, das uns allen zugute kommt, mit integrativen und nachhaltigen Wertschöpfungsketten und guten Lebensbedingungen für Millionen von Kleinbäuer*innen, Bergleuten und Arbeiter*innen.

Wir haben uns in den letzten fünf Jahren zu einer voll operationalen Fundraising- und Projektumsetzungs-Organisation mit wichtigen Projekten und gewichtigen Partnern entwickelt. So haben wir beispielsweise gemeinsam mit Solidaridad Brasilien, dem Deutschen Kaffeeverband, der Melitta-Gruppe, Nestle, JDE, OFI und 4C Services unser erstes GIZ-Projekt durchgeführt. Wir nahmen an INA-Stakeholder-Veranstaltungen teil und waren bei der Einzelhandels-Arbeitsgruppe zu Gast. Wir begannen mit der Umsetzung unseres ersten von den Schmitz Stiftungen finanzierten Projekts zusammen mit Solidaridad Sambia. Ebenso starteten wir ein von develoPPP ko-finanziertes Public-Private-Partnership-Projekt mit dem Kakaohändler Albrecht & Dill zur klimaresilienten Kakaoproduktion in Côte d'Ivoire. Und wir bewarben uns um eine Gastmitgliedschaft bei VENRO, über die Anfang 2024 entschieden werden soll. Es bleibt also spannend!

Diese Arbeit wäre ohne die Zusammenarbeit und die Unterstützung von all unseren geschätzten Partner*innen unmöglich. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön im Namen des gesamten Solidaridad Deutschland Teams!



Melanie Rutten-Sülz
Geschäftsführerin Solidaridad Deutschland e.V.

1. UNSERE AKTIVITÄTEN ALS SOLIDARIDAD DEUTSCHLAND E.V.

Trotz der enormen Herausforderungen unserer Zeit können und dürfen wir uns eines nicht erlauben: die Hoffnung zu verlieren. Unsere Solidarität mit Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen weltweit ist ungebremst. Unsere partnerschaftliche Arbeit mit öffentlichen und privaten Sektorpartnern führt uns tagtäglich vor Augen, dass wir gemeinsam viel bewegen, wenn wir für eine bessere, nachhaltigere und inklusivere Welt kämpfen. Hier folgt nun ein Überblick über die wichtigsten Tätigkeiten und Projekte nach Tätigkeitsbereichen für 2023.

1.1 Kooperationen mit der Privatwirtschaft

Wir arbeiten gemeinsam mit privatwirtschaftlichen Akteuren daran, ihre Rohstoffe und Güter verantwortungsvoll zu produzieren und zu beziehen. Dies vor allem auch mit Blick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das im Januar 2023 in Kraft getreten ist und von Unternehmen umfangreiche Kenntnis bezüglich der Menschen- und Umweltrechte sowie darauf aufbauend stringente Maßnahmen in ihren Lieferketten verlangt.

In gemeinsamen Projekten sind wir als Solidaridad Deutschland e.V. die Vermittler*innen zwischen den Unternehmen und den Produzent*innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dadurch unterstützen wir Unternehmen bei der Entwicklung und Anpassung nachhaltiger Praktiken und Strategien. Die Rückverfolgbarkeit von Waren sowie entwaldungsfreie Wertschöpfungsketten sicherzustellen, ist dabei genauso unsere Expertise, wie gemeinsam mit Unternehmen Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen zu adressieren und zu verhindern sowie für existenzsichernde Einkommen einzustehen und gemeinsam die Anpassung an den Klimawandel zu meistern.

Aktivität	Erfolge 2024
Pathways to Prosperity	<p>2023 startete unser neues Netzwerk-Programm "Pathways to Prosperity", das mit Mitteln des niederländischen Außenministeriums finanziert wird. Mit dem Start dieses Programms setzen wir unsere langjährige Arbeit an den wichtigsten Themen der Inklusivität und Nachhaltigkeit fort, wobei unser oberstes Ziel ein Systemwandel ist, von dem alle Akteur*Innen innerhalb der Lieferketten gleichermaßen profitieren.</p> <p>Hierbei bauen wir Partnerschaften mit deutschen und schweizerischen Firmen auf und weiter aus, die sich den folgenden Aktionssträngen widmen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Integrative Erbringung von Dienstleistungen an Kleinbäuer*innen, um deren Produktion zu erleichtern, zu verbessern und die Rahmenbedingungen optimal zu gestalten. Hierzu gehören beispielsweise der Aufbau physischer und digitaler Infrastruktur, damit Agroförstsysteme aufgebaut und unterhalten werden können, inklusive

	<p>der Ermöglichung von Direktzahlungen für die Speicherung von Kohlenstoff.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Integrative Marktanbindung der Farmer*innen und Einsatz für einen nachhaltigeren Bezug der Agrarrohstoffe seitens der Unternehmen: Wir motivieren Unternehmen und unterstützen sie dabei, ihre eigenen Beschaffungspraktiken zu überprüfen und zu verbessern. 3. Ein konkretes Beispiel unserer Aktivitäten fokussiert auf eine fairere Werteverteilung innerhalb der Wertschöpfungsketten im Kaffeesektor: Dafür arbeiteten wir gemeinsam mit GCP und IDH an einer Studie zur Verteilung der Margen und Gewinne im Kaffeesektor, die von Le Basic durchgeführt wurde und wird. Teil der Studie war ein umfangreicher Austausch mit Kaffeeunternehmen, um die Daten zu generieren und validieren. Die Studie wird in 2024 veröffentlicht werden.
<p>Melitta, Nestlé, JDE, OFI</p>	<p>Im Rahmen des Projekts "O C Conta" haben wir untersucht, wie sich das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und der vorgeschriebene Beschwerde-mechanismus auf den brasilianischen Kaffeesektor auswirkt. Das Projekt wurde anteilig von der GIZ gefördert. Die andere Hälfte der Projektmittel wurde von folgenden privaten Projektpartnern bereitgestellt: Deutscher Kaffeeverband, Jacobs Douwe Egberts, Melitta Gruppe, Nestlé, Olam Food Ingredients sowie 4C Services und GRAS. Das Gesamtbudget des Projekts belief sich somit auf 200.000 Euro - die Hälfte davon ging an Solidaridad für die vereinbarten Aktivitäten (siehe Spotlight zur politischen Mitgestaltung).</p>
<p>Albrecht & Dill Trading GmbH</p>	<p>Seit 2023 haben Albrecht & Dill, die DEG und Solidaridad ein develoPPP-Projekt gestartet, um 3.500 Farmer*innen bei der Umstellung von Monokultur auf Agroforst zu begleiten und zu unterstützen. Dabei werden die Farmer*innen darin geschult, wie Agroforstsysteme funktionieren, welche Auswirkungen ihre Praktiken im Feld auf die Treibhausgasbilanz haben und wie selbige effektiv und dauerhaft reduziert werden kann. Es werden Baumschulen errichtet und die Kooperativen darin geschult, selbst für qualitativ hochwertige Baumsetzlinge zu sorgen. Alle Projektbeteiligten, insbesondere aber Jugendliche und Frauen, erhalten Fortbildungen zur Einkommensdiversifizierung und zur Weiterentwicklung ihrer finanziellen Fertigkeiten.</p>
<p>Tchibo</p>	<p>In 2023 arbeiteten wir gemeinsam mit Tchibo daran, Konzepte für Jugendliche in Tansania (im Speziellen junge Frauen in ihrem letzten Schuljahr) weiter zu entwickeln, um diese auf die Arbeit im Kaffeesektor vorzubereiten und damit der neuen Generation an Kaffee-Farmer*innen Perspektiven zu eröffnen. Das Konzept wurde dem Due Diligence Fund der GIZ vorgelegt, jedoch leider nicht zur Förderung ausgewählt. Ungeachtet dessen arbeiten wir weiter gemeinsam an diesem und weiteren Konzepten und haben hierfür bereits Fokusländer für die Zusammenarbeit identifiziert. Des Weiteren hat Tchibo unsere Arbeit an der Studie zur Wertschöpfung im Kaffeesektor mit der eigenen Expertise tatkräftig unterstützt.</p>

<p>Louis Dreyfus, Lavazza Foundation & Merrild Coffee</p>	<p>In Uganda haben wir gemeinsam mit LDC und Lavazza/ Merrild einen Projektrahmen geschaffen, mit dessen Hilfe wir die klimarelevante Arbeit auf den Feldern mit den Produkten im Regal verbinden können. Das Projekt wird ab 2024 für drei Jahre von Danida gefördert und zielt darauf ab, ein branchenweit erstes "Pay-for-Impact"-Modell zu schaffen. Das bedeutet: Im Projekt werden Scope 3-Emissionen nachweislich reduziert (durch Reduktion und Removal) sowie verifiziert und anschließend mit dem Kaffee aus der Region weiterverkauft - wodurch der Mehraufwand der Farmer*innen vergütet wird und eine skalierbare, marktbasierende Lösung für Umweltprobleme geschaffen wird.</p>
<p>Planboo</p>	<p>Planboo ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das Instrumente zur Messung, Berichterstattung und Überprüfung (Monitoring, Reporting and Verification, MRV) von Kohlenstoffspeicherung im Boden entwickelt. Diese nutzen wir im Rahmen unseres Projekts "Pathways to Prosperity" in Sambia und bieten Baumwoll-Kleinbäuer*innen Unterstützung bei der Produktion von Pflanzenkohle an. Zudem erhalten sie Schulungen, damit sie ihre nachhaltig erzeugte Pflanzenkohle anschließend ideal im Feld einsetzen können. Um diese verbesserte Nutzung von Reststoffen und Kohlenstoffbindung mittelfristig abzusichern, binden wir die Farmer*innen an die internationalen Kohlenstoff-Märkte an. Die Baumwoll-Anbauenden generieren somit ein zusätzliches Einkommen, verbessern ihre Böden und werden zusätzlich mit gesunden Pflanzen belohnt.</p>
<p>Edeka</p>	<p>Im Jahr 2023 entwickelten wir unsere Kooperation bezüglich des EDEKA-Programmes Cocoa For Future (CFF) weiter. Dessen Mission ist die gezielte Ursachenbekämpfung der problematischen Zustände im Kakaoanbau unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte. Die Kakaobäuer*innen werden dabei sowohl sozial als auch wirtschaftlich gestärkt. Nebst unserer gemeinsamen Arbeit in Ghana widmeten wir uns zwei weiteren strategisch wichtigen Ländern: der Côte d'Ivoire und Peru. In Ghana unterstützen unsere Kolleg*innen von Solidaridad West Africa die Arbeit der EDEKA mit Monitoring, Datenanalyse und Qualitätssicherung. Die Erfahrungen aus den ersten beiden Projektjahren geben nun ausreichend Erkenntnisse um den Projekt-Ansatz weiter zu verfeinern und die Maßnahmen den unterschiedlichen Gegebenheiten in den weiteren Projektländern anzupassen.</p>

SPOTLIGHT Kooperationen mit der Privatwirtschaft: Klimafreundlichere und transparentere Kakao-Lieferkette



Abbildung 3 - Besuch bei einer Kakaokooperative SOCOPAT in der Côte d'Ivoire. Foto: Albrecht & Dill Trading GmbH

Wir freuen uns 2023 über eine neu abgeschlossene Partnerschaft mit Albrecht & Dill Trading GmbH im Rahmen eines von develoPPP-geförderten PPP-Projektes in der Côte d'Ivoire.

Schätzungen zufolge sind dort 14 % der Entwaldung auf die Landwirtschaft zurückzuführen. Ein Großteil der Treibhausgasemissionen im Endprodukt, z.B. Schokolade, hängt direkt mit der Agrarproduktion von Kakao zusammen. Gemeinsam mit dem Kakaohändler Albrecht & Dill und Solidaridad Westafrika setzen wir uns seit September 2023 dafür ein, das Konzept der Agroforstwirtschaft auf den Farmen von vier Kakao-Kooperativen einzuführen. Dabei wird eine Kakaopflanzung mit verschiedenen Baum- und Strauchkulturen durchmischt und so unter anderem Kohlendioxid langfristig gespeichert. Die Folgen: Mehr Biodiversität, bessere Böden, weniger Dünge- und Pflanzenschutzmittel, resilientere Anbausysteme und geringere Emissionen sowie ein höheres Farmeinkommen. Insgesamt planen wir, bis 2026 im Rahmen des Projekts 3.500 Kakao-Kleinbäuer*innen mittels praktischer Schulungen im Feld (sog. "Farmer Field Schools") in der Anpassung an den Klimawandel. Zusätzlich erhalten Jugendliche und Frauen Fortbildungen zur Einkommensdiversifizierung und der Steigerung ihrer finanziellen Potenz.

1.2 Institutionelle Partnerschaften

Das globale Solidaridad-Netzwerk arbeitet eng mit öffentlichen und institutionellen Partnern weltweit zusammen, um langfristige nachhaltige Veränderungen zu erreichen. Unsere Projektmittel stammen größtenteils aus öffentlichen Fördergeldern, oft auch mit privaten Mitteln kofinanziert. Deutschland ist global gesehen der zweitgrößte staatliche Geber in der Entwicklungszusammenarbeit und bietet vielfältige Möglichkeiten für NGOs, von Umweltschutz bis zur Innovationsförderung. Solidaridad Deutschland analysiert diese Optionen kontinuierlich, um neue Projekte zu initiieren oder bestehende zu skalieren. Diese Informationen werden regelmäßig an Kolleg*innen im Netzwerk kommuniziert, u.a. durch interne Webinare und kompaktes Informationsmaterial zu Fördermöglichkeiten und Antragsprozessen.

Im Jahr 2023 haben wir unsere Partnerschaft mit der GIZ vertieft und begannen mit der Umsetzung unseres ersten von den Schmitz Stiftungen finanzierten Projekts "K'fuya" zusammen mit Solidaridad Sambia. Wir haben unser Projekt "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" mit Solidaridad Kolumbien fortgesetzt und einen neuen Kampagnen-Vorschlag bei der Deutschen Postcode Lotterie eingereicht.

Aktivität	Erfolge 2022
Klimahelden-Projekt in Kolumbien / Deutsche Postcode Lotterie	<p>Seit 2022 implementieren wir unser erstes eigenes Projekt in Kolumbien: "Kaffeebauer*innen werden zu Klimahelden". Im Rahmen des Projekts unterstützen wir Kaffeebauer*innen bei der Umstellung auf Agroforstwirtschaft. Durch die Pflanzung von Schattenbäumen können die Bäuer*innen ihre Produktion verbessern, ihre Farmen resilienter machen und CO2 aus der Atmosphäre speichern. Die dadurch entstandenen CO2-Zertifikate können sie auf der digitalen Plattform ACORN (Agroforestry Carbon Removal Units for the Organic Restoration of Nature) der Rabobank für einen Mindestbetrag von 20 Euro pro Stück verkaufen.</p> <p>Leider war 2023 vom Wetterphänomen El Niño und einer verschlechterten Sicherheitslage in Kolumbien geprägt. Um die Projektziele dennoch erreichen zu können, wurde der Projektzeitraum um sieben Monate verlängert (bis Ende 2024). Solidaridad Kolumbien arbeitet weiter an der Umsetzung der Maßnahmen, wie Schulungen und Trainings zu Agroforstwirtschaft, sowie Schulungen zur Stärkung von Frauen in dem Projekt, z.B. zum Thema Ernährungssicherheit.</p>
K'fuya-Projekt in Sambia / Schmitz Stiftungen	<p>Seit 2022 sind wir als Solidaridad Deutschland e.V. antragsfähig für die Schmitz Stiftungen, einer Vorstufe zu Engagement Global. Seit September 2023 implementiert unser Partner Solidaridad Sambia mit Mitteln der Schmitz Stiftungen ein Projekt zur Diversifizierung kleinbäuerlicher Landwirtschaft durch die (Auf-)Zucht von Sasso-Hühnern. Das Projekt "K'fuya" arbeitet mit 17 Aufzuchtbetrieben mit weiblicher Führung und über 200 Bäuer*innen. Ziel ist es, die sozioökonomische Situation von Kleinbäuer*innen im Katete-Distrikt im</p>

	<p>östlichen Sambia zu verbessern, indem die Abhängigkeit von einzelnen Agrargütern verringert, das Einkommen erhöht und die Ernährungssicherheit gestärkt wird.</p>
<p>EUDR Compliant Regenerative Smallholder Coffee and Cocoa Supply Chains in Peruvian Amazon</p>	<p>Für unser Ziel, nachhaltige Lebens- und Umweltbedingungen in Agrarwertschöpfungsketten und eine klimaangepasste Landwirtschaft zu fördern, ist die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) eine wichtige Finanzierungsquelle - vor allem der IKI Medium Grant ist für Solidaridad Deutschland strategisch interessant, um Mittel für eigene Klimaschutzprojekte zu erhalten.</p> <p>In der Funding-Runde 2023 hat sich Solidaridad Deutschland zusammen mit Solidaridad Peru und der Produzentinnen-Organisation APPCacao beworben. Das Ziel war es, kleinbäuerliche Kaffee- und Kakao-Bäuer*innen im Amazonasgebiet Perus durch Agroforstmethode und Datenerhebung an die Anforderungen der EUDR für Rückverfolgbarkeit und entwaldungsfreien Anbau anzupassen. Leider wurde das Projektkonzept Anfang 2024 abgelehnt.</p>
<p>Green Climate Fund-Projekt- Konzept / GIZ</p>	<p>Solidaridad Deutschland erhielt Anfang 2023 die Möglichkeit, Teil eines GIZ-geleiteten Konsortiums zur Entwicklung eines GCF-Projekts zu werden. Ziel des Projekts ist es, durch Maßnahmen zum Waldschutz, zur Vermeidung von Walddegradation und der Einführung nachhaltiger Praktiken in der Landwirtschaft die Resilienz von Kleinproduzent*innen sowie von Agro- und Forstökosystemen zu stärken und damit ihre Vulnerabilität gegenüber den Folgen des Klimawandels zu mindern. Solidaridad Indonesien plant, sollte eine Förderung des Projekts zustandekommen, mit 10.000 Bäuer*innen zusammenzuarbeiten.</p>
<p>Q C Conta-Projekt / GIZ und private Partner</p>	<p>Das Projekt "Q C Conta" wurde anteilig von der GIZ, bzw. deren Due Diligence Fund, gefördert, welcher wiederum von der Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA) verwaltet wird. Die andere Hälfte der Projektmittel wurde von privaten Projektpartnern bereitgestellt. Das Gesamtbudget des Projekts belief sich somit auf 200.000 Euro - die Hälfte davon ging an Solidaridad für die vereinbarten Aktivitäten (siehe Spotlight zur politischen Mitgestaltung).</p>

SPOTLIGHT Institutionelle Partnerschaften: Die Held*innen unserer Zeit heißen Klimahelden!



Abbildung 4 - Eine Gruppe an Kleinbäuer*innen aus dem Projekt "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" erhalten in Popayán, Cauca, symbolische Schecks für die von ihnen erbrachte CO₂-Speicherleistung. Foto: Jaír F. Coll für Solidaridad

Dank der Teilnehmer*innen der Deutschen Postcode Lotterie können Kleinbäuer*innen am internationalen freiwilligen Emissionsmarkt eine finanzielle Entlohnung für ihre Kohlenstoffbindung erwirtschaften. Dies wäre ohne diese Unterstützung sowie die Acorn-Initiative der Rabobank nicht möglich. Im Jahr 2023 haben sich über 1.200 Kaffeebäuer*innen aus der Region Cauca dem Projekt "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" und der Acorn-Plattform angeschlossen. Insgesamt haben sich (unterstützt durch weitere Solidaridad-Netzwerk-Projekte) weltweit bereits 73.000 Kleinbäuer*innen der Plattform angeschlossen, was für die Kleinbäuer*innen ein zusätzliches Gesamteinkommen von über 1,5 Millionen Euro bedeutet.

Die Klimakrise ist auch in Deutschland immer deutlicher spürbar. Es ist das Gebot der Stunde, gemeinsam dagegen vorzugehen. Die internationale Gemeinschaft muss sicherstellen, dass den von der Klimakrise betroffenen Kleinbäuer*innen ausreichend Klimafinanzierung zur Verfügung gestellt wird. Sie sind Klimaheld*innen, deren Geschichten und Stimmen in der globalen Berichterstattung rund um Carbon Farming und die Bekämpfung der Klimakrise gehört und priorisiert werden sollten. Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, mit einer Pressereise im Herbst 2023 deutsche Journalist*innen auf die großartige Arbeit unserer kolumbianischen Kollegen und der Kleinbäuer*innen aufmerksam zu machen und deren Geschichten zu erzählen.

1.3 Kommunikation und Kampagnen

Unser tägliches Handeln und unser täglicher Konsum in der globalisierten Welt haben große Auswirkungen auf das Leben von Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Bergleuten. Oft sind die Folgen unseres Konsums jedoch sehr abstrakt und für die Konsument*innen schwer nachvollziehbar. Wir arbeiten daher an der Aufklärung von Konsument*innen in Deutschland und berichten über Zusammenhänge und komplexe Probleme in den Wertschöpfungsketten verschiedener Agrargüter. Wir kommunizieren die innovativen Projekte und Ergebnisse unserer Arbeit und unseres Netzwerks, informieren mit Kampagnen über politische Prozesse und Rahmenbedingungen und präsentieren Analysen, Datenauswertungen und Publikationen, mit einem Fokus auf die B2B-Zielgruppe.

Aktivität	Erfolge 2023
Bottom Up! Projektkommunikation	<p>Im Jahr 2023 haben wir das Textil-Projekt "Bottom UP!" erfolgreich abgeschlossen. In Europa wollten wir im Rahmen des Projekts 1,2 Millionen Verbraucher*innen bei verantwortungsbewussten Kaufentscheidungen unterstützen. Dafür setzten wir auf Social-Media-Werbung (siehe YouTube-Video) und eine PR-Kampagne im Frühjahr 2023. Diese führte zu Artikeln in Fashion Today, textile network, TABLE.media, Textilmitteilungen / Green Knowledge, TextilWirtschaft, PT-Magazin, transform magazin und Kronendach sowie einem Podcast-Feature in 55 Countries - the Africa Podcast. So erreichte die Projektkommunikation in Deutschland insgesamt fast eine Million Menschen.</p> <p>Das Projekt wurde entwickelt, um äthiopische Textilfabriken dabei zu unterstützen, ihre Umwelt- und Ethikstandards durch die Entwicklung nachhaltiger und menschenwürdiger Produktionsverfahren zu verbessern. Wir haben hierfür gemeinsam mit unseren Projektpartnern Solidaridad Äthiopien, Solidaridad Network, MVO Netherland und Ethical Trade Denmark und 14 äthiopischen Produzent*innen sowie 19.200 Arbeiter*innen und 2.000 Bäuer*innen zusammengearbeitet.</p>
Kaffeebauern werden zu Klimahelden Projektkommunikation	<p>Im Jahr 2023 konnten wir vermehrtes Interesse an unserem Projekt "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" generieren: Im Jahr 2023 haben der Deutschlandfunk, der Tagesspiegel, die TAZ, Klimareporter und die Badische Zeitung über unsere Aktivitäten in Kolumbien berichtet.</p> <p>Darüber hinaus berichten wir natürlich auch immer wieder selbst auf unseren Social-Media-Kanälen über die Aktivitäten vor Ort - und lassen Bäuer*innen wie Marta Alba oder Danilo Munõz zu Wort kommen.</p>
Q C Conta Projektkommunikation	<p>Unser Projekt Q C Conta wurde von uns auf unserer Website mit einer Projekt-Landingpage sowie mit Hilfe verschiedener Social-Media-Posts kommuniziert.</p>

K'fuya Projekt-kommunikation	Das im September 2023 gestartete Projekt " K'fuya " zielt darauf ab, die Ernährungssicherheit und das Einkommen von 110 ländlichen Haushalten in Sambia zu verbessern. Wir haben 2023 daran gearbeitet, den Launch einer Projekt-Landingpage vorzubereiten sowie verschiedene Social-Media-Aktivitäten in die Wege zu leiten.
#GuteKleidung FaireLöhne-Kampagne	<p>Gemeinsam mit Partnerorganisationen wie Fashion Revolution, Fair Wear, ASN Bank, Fairtrade International, World Fair Trade Organization und Clean Clothes Campaign haben wir bereits 2022 die europäische Bürger*inneninitiative #GoodClothesFairPay ins Leben gerufen.</p> <p>Für eine noch größere Sichtbarkeit und eine stärkere Wirkung haben wir Anfang 2023 von der Deutschen Postcode Lotterie Mittel für eine ergänzende, eigene Kampagne mit dem Titel #GuteKleidungFaireLöhne erhalten. Dank dieser Unterstützung konnten wir eine Kampagne starten, die von April bis Juli 2023 fast 5,5 Millionen Menschen erreicht hat und der Bürger*inneninitiative so 18.589 Unterschriften bescherte.</p>
Veröffentlichung Sustainable Cotton Hub	Im Juni 2023 hat Solidaridad Europa den Sustainable Cotton Hub ins Leben gerufen. Dort veröffentlichen wir regelmäßig sogenannte " Cotton Papers " sowie " Cotton Rankings ", in welchem wir Einzelhändler und Marken nach ihren Bemühungen bewerten, zertifizierte Baumwolle zu beziehen. In Deutschland berichteten unter anderem textile network , Fashion United , Table.Media und TextilWirtschaft über das erste Cotton Paper.
Veröffentlichung Kaffeebarometer 2023	Im September 2023 veröffentlichte Solidaridad Europa gemeinsam mit Conservation International und Ethos Agriculture das Kaffeebarometer 2023 . Dies zeigt: Die Nachfrage nach Kaffee nimmt zu – und damit auch die Entwaldung und Armut, die durch die Kaffeeproduktion verursacht werden. Ein Thema, über das sogar ZDF heute berichtete.
Website, Social Media, Newsletter	<p>Unsere im Januar 2023 neu gelaunchte Website konnte im ersten Jahr ihrer Existenz stolze 62.000 Besucher*innen verzeichnen.</p> <p>Im Rahmen der Kampagne #GuteKleidungFaireLöhne konnten wir innerhalb kürzester Zeit eine stabile Followerschaft auf Instagram aufbauen. Der neue Kommunikationskanal, welchen wir erst seit Mai 2023 bespielen, freut sich bereits über mehr als 1.000 Follower*innen. Zusätzlich freuen wir uns über viele neue Newsletter-Abonent*innen, die im Rahmen der Kampagne auf uns gestoßen sind.</p>

SPOTLIGHT Kommunikation und Kampagnen: Unser Einsatz für faire Löhne

Deutschland tätigt neun Prozent der globalen Bekleidungsimporte. 90 % der Textilien in unseren Kleiderschränken werden in Ländern des globalen Südens hergestellt. Die Menschen, die diese Kleidung herstellen, erhalten häufig keinen fairen Lohn für ihre Arbeit. Wie ungerecht dieses System ist, zeigte eine Oxfam-Untersuchung im Jahr 2018: In vier Tagen verdient ein*e Mode-CEO das, was ein*e Textilarbeiter*in in einem ganzen Leben verdient.



Abbildung 5 - Auf der Berlin Fashion Week fordern Fashion Revolution und Solidaridad die Messebesucher*innen zum Unterschreiben der Kampagne #GoodClothesFairPay auf. Foto: Sustentio GmbH für Solidaridad

Um das zu ändern, sammelten wir gemeinsam mit Partnerorganisationen seit Juli 2022 Unterschriften für die Europäische Bürgerinitiative ["Good Clothes, Fair Pay"](#). Dank der Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie und ihren Teilnehmenden konnten wir eine zusätzliche Kampagne umsetzen. Wir engagierten Influencer*innen, ließen ehemalige Textilarbeiter*innen zu Wort kommen und waren auf Branchen- sowie Konsument*innenevents vertreten - so trugen wir über 18.000 Unterschriften aus Deutschland bei.

Doch das große Ziel - eine Million Unterschriften innerhalb der gesamten EU - hat das Konsortium nicht erreicht. Damit ist es uns nicht gelungen, das Quorum der Europäischen Bürgerinitiative zu erfüllen. Dennoch durfte Delphine Williot von Fashion Revolution die Forderungen im Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments präsentieren, wo auch die Europäische Kommission anwesend war und Stellung bezog. [Im Gespräch mit Solidaridad erzählte sie, wie es nun weitergeht.](#)

1.4 Politische Mitgestaltung

Unser Netzwerk setzt sich innerhalb Deutschlands und Europas für die Verabschiedung internationaler Rechtsvorschriften zu nachhaltigen Lieferketten ein - und lobbyiert damit für die Belange von Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Bergleute sowie der Umwelt. Als Solidaridad Deutschland e.V. sind wir Mitglied verschiedener Multi-Akteurs-Partnerschaften und beteiligen uns aktiv in Dialog-Foren, zusammen mit anderen NGOs und Verbänden, mit Firmen und Vertreter*innen staatlicher Organisationen. Im Jahr 2023 haben wir uns intensiv für die Umsetzung der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) auf EU-Ebene eingesetzt. Ebenso engagierten wir uns aktiv für entwaldungsfreie Lieferketten im Zusammenhang mit der EU Deforestation Regulation (EUDR).

Aktivität	Erfolge 2023
Corporate Sustainability Due Diligence Directive	<p>Im Jahr 2023 setzte sich unser europäisches Policy-Influencing-Team für eine starke Berücksichtigung kleinbäuerlicher Interessen in der Gesetzgebung ein - vor allem im Rahmen der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD). Im Dezember 2023 hat die EU eine Einigung über die CSDDD erzielt - ein echter Meilenstein! Auch wenn die Vereinbarung noch nicht öffentlich zugänglich ist, sieht es bisher so aus, als würde sie viele der Punkte beinhalten, für die sich Solidaridad einsetzt: existenzsichernde Einkommen, verantwortungsvolle Einkaufspraktiken, sinnvolle Einbindung von Interessengruppen und verantwortungsvoller Rückzug als letztes Mittel. Dies würde bedeuten, dass die CSDDD besser in der Lage ist, den Bedürfnissen von Kleinbäuer*innen gerecht zu werden. Und dennoch: Die Einigung ist gleichzeitig in vielerlei Hinsicht unzureichend. Welche Verbesserungsvorschläge wir haben, wird in diesem Blogartikel deutlich. Leider ist aktuell noch nicht sicher, ob die Richtlinie nicht am Widerstand einzelner Mitgliedsländer scheitert.</p>
EU Deforestation Regulation	<p>Gleichermaßen relevant: Unser Einsatz für entwaldungsfreie Lieferketten. Die wichtigsten Artikel der EU-Entwaldungsverordnung werden voraussichtlich noch vor Ende 2024 vollständig in Kraft treten. Die Zeit wird also immer knapper, um sicherzustellen, dass diese Verordnung wirklich die Kleinbäuer*innen einbezieht! Welche Schritte dafür unternommen werden müssen, hat unser Senior Policy Advisor Gert van der Bijl in diesem Artikel (von uns auf deutsch übersetzt) zusammengefasst. Bei dieser Advocacy-Arbeit arbeiten wir mit Koalitionspartnern wie Fern, Rainforest Alliance, dem Fairtrade Advocacy Office und der MVO-Plattform zusammen.</p>
Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz	<p>Das seit Beginn des Jahres 2023 geltende deutsche Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LkSG) – kurz Lieferkettengesetz – ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Wertschöpfungsketten. Es reicht jedoch nicht aus: Die Menschen am Anfang der Lieferkette werden im deutschen Lieferkettengesetz kaum berücksichtigt. Unsere Kritik am Gesetz haben wir unter anderem hier deutlich gemacht.</p>

<p>Gute Kleidung, Faire Löhne</p>	<p>Mit #GoodClothesFairPay hat die Organisation Fashion Revolution eine Europäische Bürgerinitiative für existenzsichernde Löhne in der Textilindustrie ins Leben gerufen, die knapp eine viertel Million Menschen unterschrieben haben. Wir unterstützten diese Unterschriftensammlung mit unserer Kampagne "Gute Kleidung, faire Löhne" (siehe Spotlight), um so den Druck auf die europäische Politik zu erhöhen, endlich verbindliche Rechtsvorschriften für die Textilbranche einzuführen. Nachdem es den unterstützenden NGOs nicht gelungen ist, eine Million Unterschriften zu sammeln, durfte Delphine Williot von Fashion Revolution die Forderungen dennoch im Petitionsausschuss des Europäischen Parlament präsentieren.</p>
<p>Repräsentation & Einbindung unseres Netzwerkes und Zielgruppen in relevante deutsche Stakeholder- Dialoge</p>	<p>Nachhaltige Veränderungen können wir nur durch gemeinsame Bemühungen und durch einen stetigen Dialog zwischen Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft, der Politik und der Privatwirtschaft erreichen. Daher sind Multi-Akteurs-Partnerschaften für uns ein wichtiges Instrument, das ebendiesem Dialog einen Raum bietet und ihn fördert. Wir engagieren uns aktiv in Deutschland und der Schweiz in den Foren, die für unsere Arbeit von besonderer Bedeutung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Initiative für nachhaltige Lieferketten (INA); • das deutsche Forum für nachhaltigen Kakao (FNK, bzw englisch GISCO, German Initiative for Sustainable Cocoa); • das Schweizer Forum für nachhaltigen Kakao (SWISSCO); • das Forum für nachhaltiges Palmöl (FONAP); • der Deutsche Kaffeeverband; • der Lateinamerika-Verein.
<p>GISCO-Mitglieder- Statement</p>	<p>Gemeinsam mit den Mitgliedern der German Initiative on Sustainable Cocoa (GISCO) haben wir im November 2023 ein Statement herausgegeben, welches darauf aufmerksam macht, dass die Maßnahmen im Kakaosektor zur Sicherstellung eines Existenzminimums nach wie vor unzureichend sind. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen haben festgestellt, dass die Lebensbedingungen der Kakaobäuer*innen in Westafrika trotz Bemühungen nicht ausreichend verbessert wurden. Mehr dazu hier.</p>
<p>Weltklimakonferenz COP 28</p>	<p>Die 28. Klimakonferenz der Vereinten Nationen, bekannt als COP28, die in Dubai stattfand, markierte einen historischen Moment im weltweiten Kampf gegen den Klimawandel. Das Solidaridad Netzwerk schickte eine Delegation von sechs Kolleg*innen zur Konferenz. Ihr Ziel: den Stimmen der kleinbäuerlichen Gemeinschaften Gehör zu verschaffen und sich für mehr Klimafinanzierung für Anpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft einzusetzen. Mit welchem Fazit unsere Kolleg*innen aus Dubai zurückgekehrt sind, kann hier nachgelesen werden.</p>

SPOTLIGHT Politische Mitgestaltung: Anwendung des LkSG auf die brasilianische Kaffee-Lieferkette

Seit Anfang 2023 verpflichtet das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) Unternehmen ab einer gewissen Größe zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten bezüglich Menschenrechten und Umweltschutz für Lieferant*innen der gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette bei sogenannter „substanzieller Kenntnis“. Wesentliche Bestandteile sind u.a. eine spezifische Risikoanalyse, die Einrichtung eines Beschwerdemechanismus zur Meldung von sozialen sowie umweltbezogenen Missständen sowie die Umsetzung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen.



Abbildung 6 - Eine Solidaridad-Mitarbeiterin interviewt eine brasilianische Kaffeebäuerin. Foto: Solidaridad Brasilien

Wie sich das LkSG und der vorgeschriebene Beschwerdemechanismus auf den brasilianischen Kaffeesektor auswirkt, haben wir gemeinsam mit dem Deutschen Kaffeeverband, Jacobs Douwe Egberts, Melitta Gruppe, Nestlé und Olam Food Ingredients, sowie 4C Services, GRAS und Solidaridad Brasilien im Rahmen des Projekts “Q C Conta” untersucht. An der Schnittstelle zwischen Unternehmenspartnerschaften, institutionellen Partnerschaften und Politikgestaltung lieferten wir damit einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis der Bedürfnisse lokaler Akteure*innen bezüglich der deutschen Gesetzesanforderungen und deren effektiver Umsetzung in lokalen Kontexten.

In der Kaffeeregion Alta Mogiana wurden Daten von 35 Kaffeefarmer*innen und 45 Arbeiter*innen erhoben, basierend auf den Kriterien des LkSG und mit viel Fingerspitzengefühl, und von einer Technischen Expertengruppe validiert: Mit die größte Herausforderung sind die informellen Arbeitsbedingungen, die im LkSG nicht ausdrücklich als Verstoß vorgesehen sind, jedoch ein ernstes Risiko darstellen. Außerdem wurden Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Beschwerdemechanismus formuliert.

1.5 Wissensmanagement & Lernen

Das Team "Wissensmanagement & Lernen" hat eine wichtige Rolle bei der Planung, Überwachung und Bewertung von Prozessen innerhalb unseres Netzwerkes. Der Zugang zu Wissen und die Aufbereitung von relevanten Informationen durch das Team sind essentiell für unsere Arbeit - konkret durch die Erstellung von Berichten, Präsentationen und Analysen für die Zusammenarbeit mit existierenden und neuen Partnern oder zur Unterstützung unseres Netzwerkes. So haben wir beispielsweise Informationen über relevante deutsche Fördermöglichkeiten an unser Netzwerk weitergegeben oder unseren ersten eigenen Lernplan für Solidaridad Deutschland erstellt.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2023 war die weltweite Implementierung des Programms "[RECLAIM Sustainability!](#)". Als Solidaridad Deutschland e.V. waren wir für die Koordinierung der Expert*innengruppe zum Thema "Klima und Management von Naturressourcen" zuständig. Hierfür haben wir eine Gruppe von etwa 35 Expert*innen aus unserem Netzwerk koordiniert, um Informationen auszutauschen, Innovation voranzutreiben, Projekte zu pilotieren sowie strategische, klimarelevante Fragen zu bearbeiten. Gemeinsam haben wir daran gearbeitet, die gewonnenen Erkenntnisse dem gesamten Netzwerk zur Verfügung zu stellen und in die Implementierung der Programme zu integrieren. Ein Schwerpunkt war z.B. die inhaltliche Positionierung für die Klimakonferenz (COP 28) in Dubai; außerdem werden die Erkenntnisse aus unseren Projekten [Kaffeebauern werden zu Klimahelden](#) in Kolumbien sowie der Dream Fund Climate Heroes in Ostafrika regelmäßig strategisch betrachtet und die Skalierung begleitet sowie die "Lessons learned" extrahiert.

1.6 Management

Wir arbeiten mit unserem kleinen Expert*innen-Team in Solidaridad Deutschland e.V. kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Prozesse und Strukturen. 2023 haben wir unsere Rolle innerhalb des globalen Solidaridad-Netzwerkes weiter ausgebaut und unsere operationalen, administrativen und Managementprozesse weiterentwickelt. Den vom Vorstand verabschiedeten Jahresplan haben wir ambitioniert und erfolgreich umgesetzt und unsere Performance quartalsmäßig mit Blick auf die KPIs sowie die Finanzplanung evaluiert. Trotz unserer unterschiedlichen Standorte - mit einem Büro in Freiburg sowie einzelnen Mitarbeitenden in Hamburg und Köln - tauschen wir uns regelmäßig aus und arbeiten sehr produktiv und vertrauensvoll zusammen. Unsere halbjährlichen Mitarbeitendengespräche und unserer jährlichen Zufriedenheitsumfrage unter Mitarbeiter*innen attestiert uns nicht nur sehr gute Ergebnisse, sondern ermöglicht es uns auch, wichtiges Feedback für die Weiterentwicklung unserer Organisation zu gewinnen.

2023 war für uns ein großer Durchbruch: Nachdem wir bisher vor allem auf Projektakquise fokussiert hatten, kam jetzt auch die Umsetzung und Betreuung von gleich mehreren Projekten hinzu. Dadurch mussten wir unsere Prozesse, Abläufe und Systeme durchleuchten und anpassen bzw. teilweise neu aufsetzen, um den neuen und veränderten Anforderungen gerecht zu werden. Z.B. haben wir Solidaridad Deutschland im letzten Quartal 2023 in das Netzwerkweite Finanzmanagementsystem Certinia integriert, um die Administration, Transparenz und Effizienz zu verbessern. Konsequenterweise werden wir ab 2024 unsere operativen Kapazitäten aufstocken.

2. UNSERE VEREINS- UND PERSONALSTRUKTUR



Abbildung 7 - Einige Mitglieder und Management Solidaridad Deutschland e.V. (hier bei einem Mitgliedertreffen in Köln im November 2022); v.l.n.r. Melanie Rutten-Sülz (Geschäftsführerin), Moriz Vohrer (Stellvertretender Vorstand), Jan-Karel Mak (Mitglied; Vorstand des Aufsichtsrats von Solidaridad Europa), Ronald Visser (Vorstand), Claire Gentil (Mitglied; Mitglied des Aufsichtsrats von Solidaridad Europa), Pascal Dietrich (Mitglied), Prof. Dr. Thomas Müller-Kirschbaum (Mitglied), Stefan Schmitz (Mitglied), Martin Stähle (Mitglied; Mitglied des Aufsichtsrats von Solidaridad Europa). Nicht auf dem Foto: Monika Ebert (Vorstandsmitglied Finanzen), Tanja Kleibl (Mitglied), Jochen Hefer (Mitglied), Carlos Alva (Mitglied; Mitglied des Aufsichtsrats von Solidaridad Europa) © Jaimi Nieli / Solidaridad

2.1 Vereinsstruktur

Solidaridad Deutschland e.V. wurde am 8. Februar 2018 als Verein gegründet und ist unter der Registernummer VR702250 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau eingetragen. Als gemeinnütziger Verein sind wir gemäß §52 AO anerkannt und damit von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Unser Verein hat derzeit elf ehrenamtliche Mitglieder, alle mit einem breiten Spektrum an Erfahrungen und Expertise aus verschiedenen öffentlichen, privaten sowie gemeinnützigen Organisationen, Forschung, Unternehmensberatung und Recht. Acht der Mitglieder kommen aus Deutschland, vier der Mitglieder sind Mitglieder des Aufsichtsrates von Solidaridad Europa. Die Mitglieder kamen am 30. März 2023 virtuell zur jährlichen Mitgliederversammlung zusammen, um den Jahresbericht sowie den Finanzbericht 2022 und den Bericht über die unabhängige Prüfung 2022 zu genehmigen und den Vorstand und die Geschäftsführung zu entlasten. Außerdem wurde Monika Ebert als dritte Vorstandsmitglied ernannt und der Jahresplan und das Budget 2023 zur Kenntnis genommen.

Der ehrenamtlich tätige Vereinsvorstand besteht aus Ronald Visser (Vorstandsvorsitzender und Head of Donor Relations bei Solidaridad Europa), Monika Ebert (Vorstandsmitglied mit Schwerpunkt Finanzen und Vereinsmitglied) und Moriz Vohrer (Vorstandsmitglied und Vereinsmitglied). Alle drei wurden von der Mitgliederversammlung gewählt und können den Verein einzelberechtigt vertreten. Der Vorstand kommt jedes Quartal zusammen, um gemeinsam mit der Geschäftsführung aktuelle operationelle und strategische Aktivitäten und Fortschritte von Solidaridad Deutschland e.V. durchzugehen, die Finanzquartalsberichte zu überprüfen und zu besprechen sowie weitere wichtige Steuerungs- und Kontrollaufgaben zu übernehmen (z.B. Jahresplan und Budget).

Die laufenden Geschäfte und das Team mit Fokus auf fünf thematische Kernbereiche werden von der hauptamtlichen Geschäftsführung nach § 30 BGB geleitet, die den Verein jedoch nicht rechtlich vertreten kann.

2.3 Unser Team & Organigramm

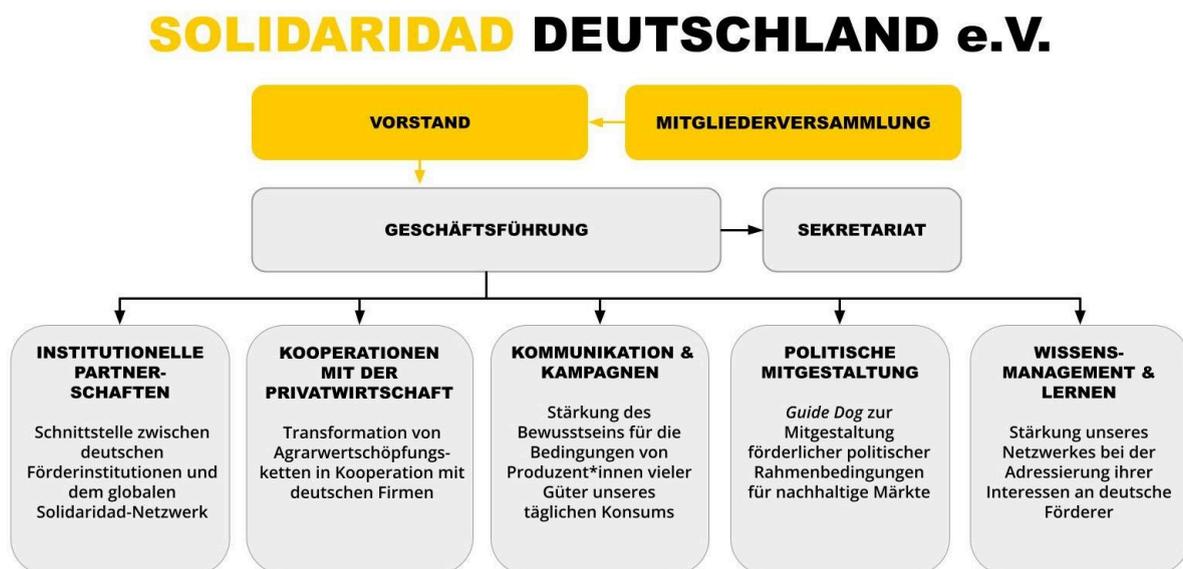


Abbildung 8: Organigramm von Solidaridad Deutschland e.V.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte Solidaridad Deutschland e.V. ein Team von 6 Mitarbeiter*innen mit aufs Jahr gerechnet knapp über 4,9 Vollzeitäquivalenten. Unser Ziel ist es, dass unser Team möglichst die Gesellschaft widerspiegelt: Ende 2023 hatten wir 3 weibliche und 3 männliche Mitarbeitende. Zudem unterstützten uns eine studentische Mitarbeiterin sowie ein Praktikant. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden lag bei 35,9 Jahren.

Unsere Mitarbeitenden sind der Schlüssel zur Verwirklichung unserer Vision und Strategie. Wir setzen als sozialer Arbeitgeber auf eine entsprechende Personalpolitik und ein damit verbundenes Leistungs- und Talentmanagement.

Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten sowie Kompetenzen und Anforderungen sind in unserem Jobs &

Salary Framework für jede Funktion klar und transparent definiert. Anhand der Merkmale Wissen und Erfahrung, Selbstständigkeit, soziale Kompetenz sowie Verantwortungsebene erfolgt die Einordnung der Mitarbeitenden in die Gehaltsstruktur. Die Durchführung von (halb)jährlichen Mitarbeitendengesprächen zu Zielen, Kompetenzen, persönlichem Wachstum und Verbesserungen der Zusammenarbeit sind zentraler Bestandteil unserer Personalentwicklung.

Die Vergütungsstruktur bei Solidaridad Deutschland ist angelehnt an den niederländischen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst ([CAO Rijk](#)), um für das gesamte Team von Solidaridad Europa eine gemeinsame, faire Basis zu schaffen. Entsprechend einem Benchmarking mit dem deutschen TVÖD nutzen wir einen definierten Umrechnungsfaktor, der die nationalen Unterschiede berücksichtigt. Unsere Geschäftsführerin ist aktuell in Stufe 12 eingruppiert.

Des Weiteren bieten wir zusätzliche betriebliche Sozialleistungen in Form einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersvorsorge, sowie diverse Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Entwicklung und ein wertschätzendes, kollaboratives Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien.

2.4 Zusammenarbeit als europäisches Team

Wir arbeiten eng mit unseren europäischen Kolleg*innen zusammen. Einmal im Jahr treffen wir uns zu sogenannten "Planning Days" - so auch im September 2023 im niederländischen Amersfoort. Im Fokus des zweitägigen Planungstreffen stand dabei der Austausch mit rund 50 Kolleg*innen zu unseren Plänen und Zielen 2024 - womit wir die Grundlage für unsere Jahrespläne für 2024 schufen.



Abbildung 9 - Als deutsches Team sind wir Teil des Europa-Teams von Solidaridad. Einmal im Jahr treffen wir uns alle an einem Ort für zwei Tage intensiven Austausch © Jaimi Nieli / Solidaridad

3. GLOBALES NETZWERK UND STRUKTUR

SOLIDARIDAD NETWORK

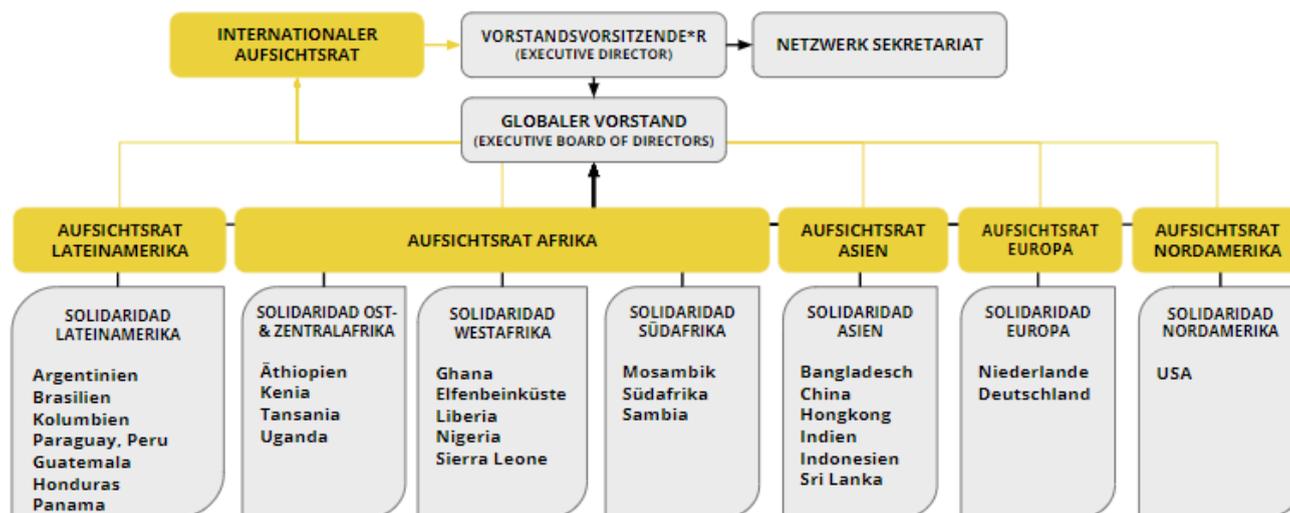


Abbildung 10 - Globale Struktur und Governance des Solidaridad-Netzwerkes

Als Solidaridad Deutschland e.V. sind wir Teil des globalen Solidaridad-Netzwerkes mit einer gemeinsamen Strategie und Agenda, und damit Teil einer der größten Entwicklungsorganisationen weltweit. In unserem Netzwerk profitieren von den verschiedenen Perspektiven, die unsere über 1.000 Kolleg*innen aus Projekten in mehr als 40 Ländern innerhalb aller wichtigen Agrarsektoren einbringen. Als global agierendes, dezentral organisiertes Netzwerk mit "boots and brains on the ground" sind wir umsetzungsstark und strategisch-innovativ vor Ort - strukturiert in sieben Regionalzentren (Regional Expertise Centres), denen jeweils ein*e Managing Director vorsteht. Gemeinsam mit dem Executive Director des Netzwerk Sekretariats bilden diese den globalen Vorstand, das sogenannte Executive Board of Directors. Dabei handelt es sich um das politische Entscheidungsgremium des Netzwerkes, das die Kohärenz zwischen der globalen Strategie und den regionalen Programmen sicherstellt. Solidaridad Deutschland e.V. ist Teil des europäischen Regionalzentrums. Die Zusammenarbeit wird durch einen Kooperationsvertrag geregelt.

4. UNSERE VISION UND MISSION



Abbildung 11 - Solidaridad engagierte sich für #GoodClothesFairPay, um so viele Unterschriften für die Petition wie möglich zu sammeln.
© Jaimi Nieli / Solidaridad

Wie unsere Lebensmittel produziert werden, geht uns alle etwas an. Deshalb stellen wir die Menschen entlang der Wertschöpfungsketten in den Fokus unserer Arbeit. Wir engagieren uns vor allem für Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Bergleute – für echten #ChangeThatMatters! Dafür mobilisieren wir alle Akteur*innen innerhalb unserer Wertschöpfungsketten – inklusive multinationaler Unternehmen, Regierungen und Verbraucher*innen. So machen wir unsere Lieferketten gerechter und nachhaltiger.

4.1 UNSERE VISION

Solidaridad stellt sich eine Welt vor, in der die Produzent*innen der Güter und Waren des täglichen Gebrauchs befähigt sind, eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Eine Zukunft, die Wohlstand für alle ermöglicht und in der eine intakte Umwelt und der Zugang zu Ressourcen für alle nachkommenden Generationen langfristig erhalten bleiben.

4.2 UNSERE MISSION

Wir unterstützen Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen dabei, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen, ihre Zukunft selbst zu gestalten und im Einklang mit der Natur zu produzieren. Indem wir in der gesamten Lieferkette darauf hinarbeiten, dass Nachhaltigkeit zur Norm wird, zielen wir auf ökonomische, ökologische und soziale Gerechtigkeit.

5. UNSERE STRATEGIE: RECLAIMING SUSTAINABILITY!



Abbildung 12 - Solidaridad hat sich 2021 zur Strategie gemacht, das Konzept der Nachhaltigkeit ganzheitlich neu zu besetzen, ganz nach dem Motto: [Reclaiming Sustainability!](#)

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Überall entdecken wir Zertifizierungen, Gütesiegel und ethische Verpflichtungen. Doch wir müssen besorgt feststellen: Vieles davon sind leere Worthülsen bis hin zum Greenwashing. Deshalb wollen wir Nachhaltigkeit einen echten Wert geben. Es geht um Wohlstand, Inklusion und eine Produktion im Gleichgewicht mit der Natur und für uns als Solidaridad vor allem um: Kleinbäuer*innen zuerst!

Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen stehen am Anfang globaler Wertschöpfungsketten. Sie sind diejenigen, die an der Wertschöpfung von Produkten wie Kaffee, Kakao, Tee, Zucker, Palmöl und Soja am wenigsten profitieren. Unsere Strategie für den Zeitraum 2021-2025 baut auf dem 50-jährigen Weg unserer Organisation auf: Wir arbeiten an einer Wirtschaft, die für alle funktioniert. Mit "Reclaiming Sustainability" wollen wir den Millionen Kleinbäuer*innen, Arbeiter*innen und Bergleuten, die noch immer von Armut betroffen sind, mit wachsender Ungleichheit zu kämpfen haben und die Folgen des Klimawandels nur schwer verkraften können, wieder eine Stimme geben. [Mehr dazu hier.](#)

6. HERKUNFT UND VERWENDUNG UNSERER FINANZMITTEL

Für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 wurde der Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - durch dhpg Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte Steuerberater GmbH & Co. KG erstellt.

Die Gesamterträge von Solidaridad Deutschland e.V. für 2023 beliefen sich auf 1.091.854,71 €, davon waren 716.634,41 € Projektzuschüsse. Bei diesen handelt es sich sowohl um direkte Zuschüsse von der GIZ über den Due Diligence Fund für das Projekt "Q C Conta", von Schmitz Stiftungen für das Projekt "K'fuya" und von der Deutschen Postcode Lotterie für die Projekte "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" und "GuteKleidungFaireLöhne", sowie um Zuschüsse über Solidaridad für die Projekte "Dreamfund Climate Heroes Ostafrika", "Global Expertise Team", "Pathways 2 Prosperity", "Bottom UP!" und "De Beers Climate Heroes". Die operationalen Zuschüsse durch die Stichting Solidaridad Nederlands beliefen sich auf 368.571,00 € und lagen damit knapp 40.000 € unter denen vom Vorjahr. 2023 konnten wir Umsatzerlöse i.H.v. 5.710,00 € verzeichnen, sowie Erträge aus individuellen Spenden i.H.v. 540 €.

Die Gesamtaufwendungen im Jahr 2023 beliefen sich auf 1.062.168,11 €. Einen großen Anteil davon stellten Projektaufwendungen von insgesamt 411.749,21 € dar, u.a. für die Projekte "GuteKleidungFaireLöhne", "Kaffeebauern werden zu Klimahelden", "Q C Conta", "K'fuya", "Bottom UP!", "Pathways 2 Prosperity", "De Beers Climate Heroes" und (in absteigender Reihenfolge). Die Personalkosten betragen 2023 490.331,20 €, und beliefen sich damit auf rund 45% der Gesamtaufwendungen. Dies führte zu einem positiven Jahresergebnis von 29.686,60 € in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2023.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (1. Januar bis 31. Dezember 2023)

	2023	2022		2023	2022
ERTRÄGE	1.091.854,71€	3.439.610,03€	AUFWENDUNGEN	1.062.168,11€	3.452.855,62€
Umsatzerlöse	5.710,00€	13.600,00€	Personal	490.331,20€	420.598,16€
Erträge aus Spenden	540,00€	50,00€	Abschreibungen	1.397,34€	1.209,46€
sonstige betriebliche Erträge	399,30€	0,00€	Bürokosten	28.863,60€	26.959,79€
Projektzuschüsse	716.634,41€	3.017.497,00€	Versicherungen, Beiträge & Abgaben	7.378,46€	5.035,62€
Zuschüsse Solidaridad Niederlande	368.571,00€	408.463,03€	Werbe- & Reisekosten	38.548,03€	17.491,70€
Sonstige Zinsen & ähnliche Erträge	0,00€	0,00€	Projektaufwendungen	411.749,21€	2.933.808,31€
			Verschiedene betr. Kosten	83.900,27€	47.752,58€
			JAHRESERGEBNIS	29.686,60€	-13.245,59€

Abbildung 13 - Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2023

Die Rücklagen belaufen sich nach Zuführung des positiven Jahresergebnisses auf 81.646,49€.

Die Rückstellungen beinhalten u.a. Rückstellungen für die Lohn und Finanzbuchhaltung Oktober bis Dezember (2.035,80 €), den Audit Anteil Januar bis Dezember (5.000,00 €), Projektaufwendungen Solidaridad Brasilien (3.480,00 €) sowie die Rückzahlung erhaltener Fördersummen an die EU für BU! (15.453,36 €).

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Zuschüsse für die Projekte "Kaffeebauern werden zu Klimahelden" 2024 (9.792,00 €), "GuteKleidungFaireLöhne" 2024 (24.666,67 €), "RS! Global Linking & Learning" 2024 (1.238,00 €), "Dreamfund Climate Heroes" 2024 (7.000,00 €), "Pathways 2 Prosperity - Linking, Learning & Innovation" 2024 (4.000,00 €) sowie "Q C Conta" 2024 (1.450,00 €).

BILANZ zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	2023	2022	PASSIVA	2023	2022
A. Anlagevermögen	1.036,00€	813,00€	A. Eigenkapital Verein	97.095,26€	67.408,66€
I. Sachanlagen	1.036,00€	813,00€	I. Freie Rücklagen	81.646,49€	51.959,89€
			II. Ergebnisvortrag		28.694,36€
			III. Jahresergebnis		-13.245,59€
			IV. Ergebnisvortrag	15.448,77€	
B. Umlaufvermögen	192.447,16€	272.904,41€	B. Rückstellungen	36.206,45€	18.201,23€
I. Vorräte	0,00€	640,00€	C. Verbindlichkeiten	14.082,57€	116.522,18€
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände	68.983,73€	98.635,60€	I. Verbindlichkeiten aus Leistungen	5.252,43€	1.882,21€
III. Bank- & Kassenbestand	123.463,43€	173.628,81€	II. Sonstige Verbindlichkeiten	8.830,14€	114.639,97€
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.047,79€	1.706,66€	D. Rechnungsabgrenzungsposten	48.146,67€	73.292,00€
BILANZSUMME	195.530,95€	275.424,07€	BILANZSUMME	195.530,95€	275.424,07€

Abbildung 14 - Bilanz zum Jahresende 2023

Externe prüferische Durchsicht

Anfang 2024 wurde keine separate prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses 2023 in den Büroräumen von Solidaridad Deutschland e.V. durchgeführt. Stattdessen wurde der Jahresabschluss von Solidaridad Deutschland e.V. als Teil des konsolidierten europäischen Jahresabschlusses durch Mazar's in den Niederlanden geprüft, im Rahmen der Transition mit Mazar's als Auditor für Solidaridad Europa. Ab 2024 ist eine eigene Auditierung von Solidaridad Deutschland e.V. durch Mazar's in Deutschland geplant.

IMPRESSUM

Herausgeber: Solidaridad Deutschland e.V.

Redaktion: Melanie Rutten-Sülz (V.i.S.d.P.), plus Team Solidaridad Deutschland e.V.

Solidaridad Deutschland e.V.

Augustinerplatz 2

79098 Freiburg im Breisgau

Deutschland

Tel.: +49 761 7699 1670

Email: germany@solidaridadnetwork.org

Website: www.solidaridad.de



Vorstand: Ronald Visser, Moriz Vohrer, Monika Ebert

Eingetragen am Amtsgericht Freiburg im Breisgau: VR 702250